

## Vielfalt von Engagement sichtbar machen! – Überlegungen der VENRO-Arbeitsgruppe Engagement zu Merkmalen von globalem Engagement im Inland

Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre sowie die multiplen Krisen, mit denen die Menschen nun verstärkt konfrontiert sind, haben das Engagement beeinflusst. Neue Formen und Möglichkeiten sind aufgekommen, während andere weniger Zuspruch finden als zuvor. Ehrenamtliche Strukturen mit festen Ämtern haben Schwierigkeiten, Nachwuchs zu gewinnen. Jedoch ist die Bereitschaft für punktuell oder projektbezogenes Engagement weiterhin hoch. Das Engagement ist spontaner, flexibler und dadurch vielfältiger geworden. Es sind auch neue Betätigungsfelder wie digitales Engagement und Kampagnen entstanden, die den Charakter ehrenamtlicher Arbeit verändert haben. Dies sind positive Entwicklungen, die jedoch neue Rahmenbedingungen erfordern.

Die Bundesregierung hat diese Veränderungen erkannt und einen partizipativen Prozess zur Entwicklung einer Bundesstrategie für Engagement eingeleitet. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) veröffentlichte bereits im Juni eine *Strategie zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Entwicklungszusammenarbeit in und aus Deutschland*. Dadurch erfuhr zivilgesellschaftliches Engagement in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit. Bezüglich des Engagements im Bereich Eine Welt ist festzustellen, dass aufgrund fehlender bundesweiter Daten keine konkreten Aussagen zu Umfang und Vielfalt des Engagements getroffen werden können. Dies führt zu mangelnder Sichtbarkeit und Anerkennung des globalen Engagements im Inland. Das BMZ hat sich in seiner Strategie dazu verpflichtet, die Datenlage zum bürgerschaftlichen Engagement in der Entwicklungspolitik zu verbessern, was von VENRO positiv bewertet wird.

VENRO und seine Mitgliedsorganisationen setzen sich für die Förderung und Sichtbarmachung des globalen Engagements im Inland ein. Dies zeigt sich insbesondere in der Arbeit der Arbeitsgruppe Engagement, die sich in den letzten Jahren mit verschiedenen Aspekten des globalen Engagements im Inland befasst hat. Eine zentrale Frage war, was die Merkmale dieses Engagements sind und welches Ziel das globale Engagement verfolgt. Die Arbeitsgruppe Engagement erkennt die Vielfalt des Engagements an und strebt die Überwindung der Trennlinien zwischen dem Globalen Norden und dem Globa-

len Süden an. Dies bedeutet, dass globales Engagement im Inland darauf abzielt, transnationale Begegnungen zu ermöglichen und gemeinsame zivilgesellschaftliche Handlungs- und Lernräume zu schaffen, um Machtstrukturen und Ausbeutung in einem globalen, solidarischen und intersektionalen Ansatz zu bekämpfen. Durch die Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteur/-innen auf lokaler und globaler Ebene kann dieser Wandel vorangetrieben werden.

Ein Beispiel der Kindernothilfe zeigt, wie sich die allgemeinen Veränderungen und Diskurse auf Organisationen auswirken. Früher gab es bei der Kindernothilfe das „Team Ehrenamt“, das jedoch nur einen Teil der Arbeit der Engagierten in der Kindernothilfe widerspiegelte und einzelne ortsgebundene Tätigkeiten betonte. Daher wurde es in „Team Engagement“ umbenannt, um die Vielfalt des freiwilligen Engagements in NRO anzuerkennen. Engagierte unterstützen Nichtregierungsorganisationen in vielfältiger Weise, unter anderem durch die Betreuung von Informationsständen, einem Ehrenamt in einem Weltladen, als Multiplikator/-innen in Schulen, durch die Beteiligung an (Jugend-)Gremien, Kampagnen oder Petitionen.

Dieses Engagement setzt sich für politischen Wandel hin zu einer global gerechteren Welt ein und spiegelt sich oft auch in der Alltagshaltung der Menschen wider. In der Globalisierung handeln bedeutet auch *Glokales* handeln – lokale Handlungen haben globale Auswirkungen. Ein weiter gefasster Begriff von globalem Engagement im Inland berücksichtigt die Arbeit von Engagierten in entwicklungspolitischen NRO besser und erkennt die Vielfalt lokaler Handlungen mit globalen Auswirkungen an. Das Beispiel der Umbenennung verdeutlicht, wie kleine Veränderungen die Vielfalt des Engagements anerkennen und die Offenheit für Kooperation sichtbar machen. Es zeigt, dass globales Engagement nicht nur aus einzelnen Tätigkeiten besteht, sondern auch eine Grundhaltung des voneinander Lernens und des Verlernens dominierender Strukturen beinhaltet.

Karla-Felicitas Braun & Christopher Vent  
doi.org/10.31244/zep.2023.04.07